

# **SATZUNG ÜBER DIE BENÜTZUNG STADTEIGENER GEWÄSSER**

vom 05.08.2016 (ABl. vom 12.08.2016, S. 194)

Die Stadt Augsburg erlässt aufgrund der Art. 23 und 24 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) folgende Satzung:

## **§ 1**

### **Sachlicher Geltungsbereich**

Diese Satzung gilt für alle oberirdischen Gewässer im Eigentum der Stadt Augsburg, soweit sie im Stadtgebiet liegen und unter die Bestimmungen des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585) und des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 25.02.2010 (GVBl. S. 66, ber. S. 130) fallen.

## **§ 2**

### **Genehmigungsbedürftige Benützigungen**

Unbeschadet der Notwendigkeit wasserrechtlicher Bewilligungen, Erlaubnisse oder Genehmigungen bedarf eine Benützung oder Überbauung der in § 1 genannten Gewässer der Genehmigung der Stadt als Eigentümerin. Der Gemeingebrauch bedarf keiner Genehmigung.

## **§ 3**

### **Genehmigung**

1. Die Genehmigung wird auf Zeit oder auf Widerruf erteilt. Sie kann mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden. Die Stadt kann insbesondere verlangen, dass Messeinrichtungen eingebaut werden und der Gewässerunterhalt ganz oder teilweise für eine Gewässerstrecke übernommen wird, die im allgemeinen Verhältnis zur Nutzung steht. Anordnungen über den Gewässerunterhalt sind jedoch nur zulässig, wenn ein vorliegender Wasserrechtsbescheid keine Festlegungen hierüber enthält.
2. Einleitungen von vorgeklärtem Abwasser dürfen nur erfolgen, soweit ein Anschluss an die öffentliche Entwässerungsanlage nicht möglich ist. Einleitungen von nicht vorgeklärtem Abwasser sind grundsätzlich nicht gestattet. Eine Ausnahme hiervon bilden die Einleitungen von Überlaufwasser aus den Entlastungsbauwerken der am Klärwerk Augsburg angeschlossenen Mischwasserkanalisation.

## **§ 4**

### **Wasserzufluss**

Ein Anspruch auf Zufluss von Wasser ganz bestimmter Menge und Beschaffenheit besteht nicht.

Die Stadt behält sich ferner vor, jährlich bis zu 4 Wochen die Wasserzufuhr nach vorheriger Ankündigung zum Zwecke von Unterhaltsarbeiten oder in dringenden Notfällen auch ohne Ankündigung zu sperren. Eine Verpflichtung der Stadt zur Übernahme von Ausfallkosten entsteht dadurch nicht.

## **§ 5**

### **Anzeigepflichten der Gewässernutzer**

In folgenden Fällen ist mindestens 3 Monate vorher schriftlich ggf. unter Vorlage geeigneter Unterlagen anzuzeigen:

1. Eigentümerwechsel
2. Betreiberwechsel
3. gestattungsrelevante Änderungen der Anlage
4. Nutzungsbeendigung

## **§ 6**

### **Zu widerhandlungen**

Nach Art. 24 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich

1. ein Gewässer im Sinne des § 1 ohne die nach § 2 erforderliche Genehmigung benützt,
2. eine Auflage nach § 3 nicht erfüllt.

**§ 7**  
**In-Kraft-Treten**

1. Diese Satzung tritt am 01.09.2016 in Kraft.
2. Mit dem In-Kraft-Treten dieser Satzung am 01.09.2016 tritt die Satzung über die Benützung stadteigener Gewässer (Wasserbenützungssatzung) vom 24.10.1980 (ABl. S. 170) außer Kraft.

**Augsburg, 05.08.2016**  
**Dr. Kurt Gribl**  
**Oberbürgermeister**